

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **50 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vom Bau der Dentblanche-Decke und seinen Beziehungen zum Bernina-System

Von **Rudolf Staub**

Mit 10 Textfiguren und 4 Tafeln (I—IV)

Inhaltsübersicht

Einleitung	171
Das Bernina-System Bündens und sein Innenbau	178
Das Dentblanche-System der Walliser Alpen und sein Innenbau	183
Die tektonischen Hauptzüge des Bernina- und des Dentblanche-Systems	214
Die mechanischen Grundlagen für die Gestaltung des Innenbaues und die Individualisierung des Bernina- und des Dentblanche-Systems	219

Ein halbes Jahrhundert trennt uns heute vom epochemachenden Abschluss der geologischen Karte der Dentblanche durch EMILE ARGAND und bald wird es auch ein halbes Jahrhundert sein, dass ich selber mich, an einem strahlenden Wintertag im Angesicht einer blendenden Bergespracht hoch über den dunklen Tälern der Val Malenco, zur geologischen Aufnahme der Berninagebirge entschloss. Aber erst 40 Jahre nach der Dentblanche-Karte EMILE ARGANDS konnte auch der Druck einer Bernina-Karte vollendet werden.

40 Jahre liegen zwischen diesen beiden Dokumenten schweizerischer Hochgebirgserforschung, und es ist damit wohl verständlich und der Natur der Dinge entsprechend, wenn während dieser Zeitspanne manche Ansichten im Fortgang der geologischen Erkenntnis sich weiter entwickelt, ja vielleicht sogar überhaupt geändert haben. Das trifft ja effektiv auch zu für die gesamte Alpengeologie und die Geologie der Gebirge überhaupt, und wir haben uns daher nicht zu verwundern, wenn auch die ersten Deutungen der Bernina- und der Dentblanche-Massen im Laufe der Jahrzehnte sich weiter entwickelt haben und schliesslich selbst zu von den ersten Einsichten in Vielem abweichenden Erkenntnissen über den Bau und die näheren Zusammenhänge der beidseitigen Gebirgsgruppen führen mussten. Das gilt für die Bernina-Elemente Bündens so gut wie für die Dentblanche-Masse der Walliser Alpen: der Fortschritt der geologischen Erkenntnis musste beide Gebiete in gleicher Weise berühren.

Unzerstörbare Grundlage für alle Diskussionen im Bereiche der Dentblanche aber bleibt, bis heute nicht übertroffen und nicht einmal auch nur teilweise ersetzt,